

Bücher zum Thema: Frieden im Nahen Osten

Im Rundbrief können wir aus Platzmangel manches nur sehr kurz behandeln. Wenn Sie sich mit dem Thema intensiver beschäftigen wollen, können Ihnen u.a. folgende Bücher gute Dienste tun:

Tom Segev "1967 – Israels Zweite Geburt"

Siedler Verlag München 2007, 800 S., € 28,

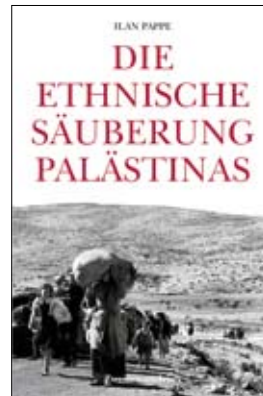


Der israelische Historiker, von dem wir schon zwei lesenwerte Bücher vorgestellt haben, im November 2003 „Elvis in Jerusalem“ und im April 2005 „Es war einmal ein Palästina“ hat die umfassendste Darstellung des Sechstagekrieges von 1967 geschrieben. Wissenschaftlich erarbeitet mit vielen Belegen aus israelischen und anderen Archiven, ist sie durch die Schilderung der Erlebnisse vieler Zeitzeugen spannend zu lesen. U.a.

wie die israelische Regierung unter Eschkol, Minister und Armeeführung vorher angesichts der Bedrohung aus Syrien und Ägypten lange nicht wußten, was sie machen sollten. Auch als Israel den Krieg gewonnen hatte, war lange nicht klar, was man mit dem besetzten Land anfangen sollte. Die einen waren dafür, es als Verhandlungsmasse für eine politische Lösung zu nutzen, für die erhofften Friedensgespräche mit den arabischen Staaten. Begin erklärte dagegen, die „Befreiung“ des östlichen Teils von Erez Israel solle für jüdische Siedlungen genutzt werden. Das entwickelte sich bald mit allen Problemen für die Palästinenser und für den Staat Israel. (s. auch S. 1 und „Die Herren des Landes“.)

Ilan Pappé „Die Ethnische Säuberung Palästinas“

Verlag 2001 Frankfurt 2007, 414 S., € 22,- nur in 2001 Läden oder vom Verlag direkt 60348 Frankfurt, Postfach 610637 Fax 069-420800181



Martin Buber hatte auf dem Zionistenkongreß 1921 im Namen seiner Partei eine Resolution eingebracht, in der es heißt:

„Nicht um ein anderes Volk zu verdrängen oder zu beherrschen streben wir in das Land zurück.... In einem gerechten Bund mit dem arabischen Volke wollen wir die gemeinsame Wohnstätte zu einem wirtschaftlich und kulturell blühenden Gemeinwesen machen.“

Die Politik, die sich im Gegensatz dazu in Israel durchgesetzt hat, wollte die bisherige arabische Bevölkerung verdrängen. Dies ist ihr auch teilweise gelungen. Ilan Pappé, Sohn deutscher Juden, die noch rechtzeitig vor dem Holocaust geflüchtet waren, zeigt es als Historiker und Politikwissenschaftler an vielen Beispielen auf, u.a. am Plan Dalet von 1948. Er war früher Professor an der Universität Haifa, lehrt jetzt an der Universität Exeter/England.

Israel & Palästina: „6 Tage Krieg - 40 Jahre Besatzung“

Zeitschrift 2/2007 Wochenschau Verlag € 11,- über DIAK, Zeiðstr.51/1, 22765 Hamburg

In den 82 Seiten sind sehr interessante Beiträge israelischer, arabischer und deutscher Autoren zu finden z.B. ein Interview mit Tom Segev und eine Betrachtung von Dan Diner „Warten auf den siebten Tag“.

Beleg für den Auftraggeber/Einzahler-Quittung

Konto-Nr. des Auftraggebers
Empfänger Freunde Von Neve Shalom / Wahat al Salam Konto Nr 0032000986 BLZ 307 502 99 KSK Köln
Spende
Betrag
Auftraggeber/Einzahler
Stempel des Geldinstituts

Überweisung/Zahlschein		Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.
Name und Sitz des Kreditinstituts des Überweisenden	Bankleitzahl	
Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen) Freunde von Neve Shalom / Wahat al Salam e.V.		
Konto-Nr. des Begünstigten 0032000986	Bankleitzahl 370 502 99	
 NEVE SHALOM WAHAT AL SALAM OASE DES FRIEDENS		EUR Betrag: Euro, Cent
Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)		
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)		
Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)		
Konto-Nr. des Kontoinhabers		
Datum, Unterschrift		19

SPENDE

Susan Nathan „Sie schenken mir Dornen“

Bastei-Lübbe Verlag Bergisch Gladbach 2005, € 8,95.



Die aus England stammende Jüdin berichtet über den Versuch, durch ihr Leben als normale Bürgerin in Tamra, einem arabischen Ort in Israel, ihren eigenen Beitrag zum Frieden in Israel zwischen Juden und Arabern zu geben. Viele ihrer israelischen Freunde können nicht verstehen, dass sie unter Palästinensern leben will. Ihr Urteil über Teile der Friedensbewegung in Israel ist hart:

„Ich merkte bald, dass diese so genannten Linken Heuchler der schlimmsten Sorte sind., dass viele prominente linke Juden an Gerechtigkeit oder am Leid der arabischen Bevölkerung gar nicht wirklich interessiert sind“. Positiv berichtet sie über Neve Shalom/Wahat al Salam und die Friedensschule.

Idith Zertal / Akiva Eldar „Die Herren des Landes“

DVA München 2007, 576 S., € 28,-



Das größte Hindernis für den Frieden im Nahen Osten ist das Netz von Siedlungen, das die 1967 von Israel eroberte Westbank überzieht, und die deswegen tief ins Palästinensergebiet hineingebauten Trennungsmauern, Absperrungen, Checkpoints und das nur für die Armee und die Siedler reservierte Straßensystem. Die Siedler sind Feinde jeder Verständigung mit den Palästinensern. Ministerpräsident Rabin, der die Siedler 1994 in der

Knesset als Fremdkörper, Unkraut und Schandfleck für das Judentum bezeichnet hatte, fiel am 4. 11.1995 ihrem Hass zum Opfer.

Die Geschichtsprofessorin Idith Zertal und der Journalist Akiva Eldar, früher Sprecher von Bürgermeister Teddy Kollek, heute Leitartikler von Ha'aretz, haben jahrelang recherchiert und nun dieses sehr wichtige Werk veröffentlicht.

Yehudit Kirstein Keshet „Checkpoint Watch“,

mit einem Vorwort von Amira Hass.

Edition Nautilus, Hamburg, 2006, 256 S., € 18,-



Yehudit Keshet ist eine der drei Gründerinnen von Checkpoint Watch, einer Organisation in der mehr als 500 israelische Frauen aktiv sind. Sie stehen zu dritt oder viert an den Passierstellen der israelischen Armee in der besetzten Westbank, wo sie Palästinensern, die dort kontrolliert werden, beistehen wollen. Sie helfen dabei oft auch den überforderten jungen israelischen Soldaten ihre Menschlichkeit nicht zu vergessen. Keshet bringt erschütternde

Berichte dieser jüdischen Frauen von der willkürlichen und oft auch unmenschlichen Behandlung der Eingeschlossenen, die durch die Sperre zur Schule, zur Arbeit, ins Krankenhaus oder auch zum Gottesdienst etc. gelangen wollen. Tag für Tag werden Menschenrechte verletzt. Die Mauer hat alles noch schlimmer gemacht. Die Organisation und ähnliche wie Courtwatch und Jeshdin (es gibt Recht) helfen Palästinensern, wenn ihnen von Siedlern oder Soldaten Unrecht geschieht.

Schlußbemerkung: Aus Platzmangel stellen wir hier nur Bücher jüdischer-israelischer Autoren vor, die sich mit den Folgen von 1947 und 1967 beschäftigen und daraus ihre Folgerungen für heute ziehen. Arabische Beiträge finden sich nur in der DIAK-Zeitschrift. Wir bitten um Verständnis und werden arabische Stimmen bei anderer Gelegenheit zu Wort kommen lassen.



Wir danken für Ihre Spende!

Freunde von

Neve Shalom~Wahat al Salam e.V.

Zuwendungen für Spenden bis 200,- Euro zur Vorlage beim Finanzamt. Gilt nur in Verbindung mit Ihrem Kontoauszug oder dem Kassenstempel des Geldinstituts. Für höhere Spenden senden wir eine Zuwendungsbescheinigung.

Der Verein „Freunde von Neve Shalom/Wahat al Salam.“ ist laut Bescheid vom 08.06.06 des Finanzamts Sankt Augustin von Körperschafts- und Gewerbesteuer befreit. Die Zuwendung/der Mitgliedsbeitrag wird für folgende allgemein als besonders förderungswürdig anerkannte Zwecke verwandt: „Förderung internationaler Gesinnung und der Toleranz auf allen Gebieten des Völkerverständigungsgedankens.“ Die Satzungszwecke entsprechen Abschnitt a Nr 10 der Anlage I zu § 48 EStDV.